

405. Moritz Traube: Berichtigung.

(Eingegangen am 1. Novbr.; verles. in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Vor Kurzem hat Hr. Meusel, ein hiesiger Chemiker, einige Versuche in den Comptes rendus¹⁾ veröffentlicht, durch die er u. A. zu nachstehenden Schlussfolgerungen gelangt:

1) Die Bakterien bewirken die Uebertragung des Sauerstoffs selbst dann, wenn er in chemischen Verbindungen enthalten ist.

2) Dadurch ist unzweifelhaft auch die Andeutung eines neuern Gesichtspunkts gegeben, von welchem aus man das Studium der Fäulniss der Vegetabilien betrachten kann.

Diese Schlussfolgerungen sind beide nicht neu. Ich habe in einer schon vor geraumer Zeit erschienenen Arbeit²⁾ nachgewiesen, dass das Hefeferment sowohl, als die Fäulnissfermente (als Träger des letzteren sind nach den Untersuchungen von Pasteur die Bakterien zu betrachten) Sauerstoff, der bereits chemisch gebunden ist, auf andere Körper zu übertragen im Stande sind, und habe ich überhaupt a. a. O. eine auf das eigenthümliche Verhalten der Fermente zum Sauerstoff gestützte Theorie der Gährung und Fäulniss gegeben.

Breslau, October 1875.

406. Ira Remsen: Ueber das Produkt der Einwirkung von Kalium auf bernsteinsaures Aethyl.

(Eingegangen am 1. November; verl. in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

In einer früheren Notiz³⁾, welche ich im October vorigen Jahres niederschrieb und welche im Februar dieses Jahres im Druck erschien, habe ich einige vorläufige Beobachtungen beschrieben, die ich über den durch Einwirkung von Kalium auf bernsteinsaures Aethyl entstehenden Körper gemacht hatte. Ich habe mir auch in derselben Notiz die weitere Untersuchung dieses Körpers vorbehalten. In dem 14. Hefte dieser Berichte, welches ich heute erhalten habe, finde ich nun, dass eine Untersuchung dieses Körpers auch in Wislicenus' Laboratorium von Herrmann begonnen, und dass einige Resultate schon erhalten worden sind. Ich fühle mich daher veranlasst meine bisher gemachten Beobachtungen kurz zusammenzufassen. Zuerst aber erlaube ich mir eine Erklärung zu geben, wie ich scheinbar in das Feld des Hrn. Wislicenus gerathen bin. Als ich die Untersuchung des

¹⁾ 1875. Bd. 81, S. 533.

²⁾ Moritz Traube: Theorie der Fermentwirkungen. 1858. (Berlin, Dümmler), und ein Auszug davon in Poggend. Ann. 1858, Bd. 103, S. 331.

³⁾ American Journal of Science and Arts. Vol. IX, Febr. 1875, p. 120.